

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art

Band: 35 (1948)

Rubrik: Tagungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Am 3. April konnte Henry van de Velde in seinem neuen Heim am Ägerisee in bester Gesundheit und in voller Arbeit seinen 85. Geburtstag feiern. Seit dem 1. April bewohnt er dieses etwas über dem See gelegene kleine Holzhaus (erbaut 1939 durch A. Roth, Arch. BSA, Zürich)

des Internationalen Kongresses für Wohnungsbau und Stadtplanung, Zürich 27, Postfach.

Deutsche Bautagung 1948 in Leipzig

Unter dem Vorsitz des sächsischen Ministers für Arbeit und Sozialfürsorge, Gäßler, wurde anlässlich der Leipziger Frühjahrsmesse, 5. und 6. März, die Deutsche Bautagung 1948 durchgeführt.

Mit Ausnahme von zwei Referaten bewegten sich die Themen der Referenten um die dringlichsten Probleme des Bauens, nämlich die Baukonstruktion ohne hinreichende Materialien; und alle endeten in einem lebhaften Appell gegen die Zonenteilung Deutschlands, als eine der Ursachen ungenügenden Baustoffanfalls.

Aus der sowjetischen Zone sprach Hauptabteilungsleiter Willi Stoph, Berlin, von der Zentralverwaltung für Industrie, über «Die Aufgaben und Möglichkeiten im Bauwesen 1948». Sparsamkeit mit den vorhandenen Materialien, rationellste Überlegungen, exakte wissenschaftliche Forschung wurden von ihm eindringlich empfohlen, und ergänzend dazu sprachen Baudirektor Dr. Brandt, Hamburg, über «Aufgaben und Stand der Bauforschung», Ministerialrat a. D. Neuhaus, Bad Pyrmont, über «Normung im Bauwesen» und Ministerialrat a. D. Wedler, Berlin, über «Die Entwicklung der technischen Baubestimmungen». Diese drei Vorträge zeigten dem ausländischen Teilnehmer so recht deutlich die Probleme, die fast unüberwindbar auf dem deutschen Bauwesen lasten. Die Ansätze die man beobachten kann, gehen über die allerprimitivsten Forderungen nicht hinaus; dennoch wurden Stimmen laut, die darauf tendieren, die veralteten Gesetzesgrundlagen den neuen Bedingungen anzupassen.

Der Gewerkschafter F. Jahn sprach dann über «Die Rolle der Bauarbeiterchaft», wobei besonders interessant zutage trat, daß einerseits die Bauarbeiterchaft für Fragen der Bauplanung Mitspracherecht fordert, daß aber anderseits die Bauhandwerker zahlenmäßig stark zurückgegangen sind, was teilweise durch die immer noch niedrigen Löhne (1.08 Mark pro Stunde in Leipzig) bedingt zu sein scheint. Dadurch wird unseres Erachtens auch die Frage des Wiederaufbaus sehr stark berührt und die Forderung nach industrialisiertem Bauen aktuell; allerdings ist bekanntlich ein industrialisiertes Bauen weitgehend von hoch-

qualifizierten Baumaterialien abhängig, die in Deutschland vorläufig ganz zu fehlen scheinen.

Das Referat von Architekt Max Bill, Zürich, des einzigen ausländischen Referenten der Tagung, über das Thema «Planen und Bauen im Ausland» zeigte denn auch für die anwesenden Fachleute eine Menge unbekannten Materials aus den verschiedensten Ländern. Die Selbstverständlichkeit, mit der das Ausland eine funktionelle Architektur zu realisieren beginnt – an deren Entwicklung gerade ehemals deutsche Architekten einen schönen Anteil haben –, hob sich kraß von den deutschen Gegenwartsproblemen ab.

Architekt Prof. Dr. ing. Küttner, von der Staatlichen Hochschule für Baukunst in Weimar, sprach über «Landesplanung nach neuzeitlichen Gesichtspunkten» und forderte vor allem neben gesetzgeberischen Maßnahmen eine eingehende Ausbildung der Planer auf breiter Grundlage.

Zusammenfassend sprach Minister Gäßler, Dresden, noch über die im Lande Sachsen in Vorbereitung befindlichen Gesetze und über das schon in Kraft gesetzte neue Bodenrecht, das die Bodenspekulation ausschaltet, indem es bei jeder Handänderung der Öffentlichkeit das Vorkaufsrecht einräumt.

Abschließend sei noch vermerkt, daß die neuen technischen Errungenschaften und alle weiteren Vorschläge auf der Baumesse in Leipzig derart düftig sind und so bedeutungslos, daß man dem guten Wollen der öffentlichen Stellen nur mit der größten Skepsis zusehen kann. Wenn man die Lebens- und Arbeitsbedingungen, unter denen in Deutschland gearbeitet werden muß, näher betrachtet, wundert man sich wenig über das Fehlen einer durchschlagenden Initiative und denkt mit Bedrückung an die außergewöhnlichen Möglichkeiten und ungeheuren Aufgaben, die einer Lösung harren, die auf lange Zeit hinaus das Bild Deutschlands prägen sollen.

Vom Arbeitsmarkt

Stellensuchende Ausländer:

Stellen in schweizerischen Architekturbüros suchen:
Dänischer Architekt, 31 jährig, zur Zeit in Schweden tätig. Fließend deutsch schreibend, mit guter Praxis.